

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Einheimische Nadelhoelzer

[urn:nbn:de:bsz:31-263408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263408)

Einheimische Nadelhölzer.

Die Nadelhölzer führen darum diesen Namen, weil sie anstatt der Blätter des Laubholzes schmale und spizige Nadeln haben, welche im Winter nicht, wie die andern Blätter, abfallen, sondern, die des Lerchenbaums allein ausgenommen, grün bleiben, und bis ins dritte oder vierte Jahr dauern, wo sie dann nur einzeln und nach und nach abfallen. Unsere einheimischen Nadelhölzer können die allerstärkste Kälte aushalten, ohne zu erfrieren, daher sie auch am liebsten in Norden und auf den höchsten Gebirgen wachsen.

Wir haben vorzüglich 4 Gattungen einheimischer Nadelhölzer, welche wegen ihrer großen Nutzbarkeit merkwürdig sind; nämlich 1. die Kiefer, 2. den Lerchenbaum, 3. die Tanne, und 4. die Fichte.

Nro. 1. Die Kiefer.

(*Pinus sylvestris.* L.)

Die Kiefer wächst in Deutschland in dem schlechtesten Sandboden, und wird, wenn sie in dichten Wäldern geschlossen wächst, 50 bis 60 Fuß hoch, auf hohen Gebirgen aber, wo sie schlechter Boden und hoher Schnee drückt, bleibt sie auf der Erde als ein sehr niedriger Busch liegen, und bekommt gar keinen Stamm.

Ihre Nadeln stehen doppelt, sind rundlich und lang. Auf einerley Zweigen stehen männliche und weibliche Blüthen zusammen; die ersteren sind rothgelb, die letztern grün mit rothrn Spizen (Fig. 1. a.) und aus diesen entstehen hernach die kurzen fast runden holzigen Zapfen, welche zwischen ihren steifen Schuppen den Saamen verwahren (Fig. 1. b.) Wenn der Zapfen sich von der Sonnenhitze aufthut, wird der leicht gefiederte Saame umgestreut, welchen der Wind hernach fortträgt. Die Kiefer liefert Brenn-, Bau- und anderes Nutzholz, Riehn und Pech, und ist daher ein sehr nutzbarer Baum.